



Weltgebetstag 2019 SLOWENIEN

Literatur aus und über Slowenien : eine kleine Auswahl

Blatnik, Andrej: Der Tag, an dem Tito starb. Und andere Erzählungen. Dt. von Klaus Detlef Olof.

Wien: Folio, 2005. - 129 Seiten.- ISBN 3-85256-298-8 geb. 19,50 EUR

Der 1963 in Ljubljana geborene und dort lebende Autor wird zur neuen slowenischen Autorengeneration gerechnet. In diesem Band stellt er in 16 zum Teil ganz kurzen Erzählungen leere, unbehaute, vereinsamte Menschen vor, Menschen die Nähe suchen, aber aneinander vorbei reden und keinen eigenständigen Weg aus ihren Krisen finden können. Es sind Erzählungen, die Alltagsszenarien unverblümt aufzeigen, dabei geprägt von Zeiten der Unfreiheit, nach der die Menschen lernen, den Neuanfang für sich auszubalancieren.

Bojetu, Berta: Filio ist nicht daheim. Dt. von Aleksander Studen-Kirchner.

Klagenfurt : Wieser 2017. - 300 Seiten. - ISBN 978-3-99029-261-7 geb. 21,00 EUR

Die 1946 in Maribor geborene Autorin mutet den Lesenden einiges zu. In einer wortgewaltigen Anti-Utopie zeichnet sie ein totalitäres Regime, in dem Männer die absoluten Herrscher sind und Frauen wie in einer Strafkolonie leben. Macht- ausübung über sexuelle Ausbeutung in einer ungewöhnlichen Sprache erzählt.

Haderlap, Maja: Engel des Vergessens . Roman.

Göttingen, Wallstein, 2011. - 287 Seiten. - ISBN 978-3-8353-0953-1 geb. 18,90 EUR

Haderlap erzählt die Geschichte ihrer Familie, die als slowenische Minderheit aus Kärnten stammt. Die Großmutter ist die wichtigste Bezugsperson für das Mädchen, der Vater traumatisiert von den Kriegserlebnissen. Das Leben auf dem Bauernhof, auf dem sie in den 60er Jahren aufwächst, ist geprägt von der Vergangenheit, dem Kampf gegen die Deutschen, dem Partisanenleben und den im Lager erlebten Grausamkeiten. Das Mädchen kann sich nur mühsam von der allgegenwärtigen Vergangenheit befreien, als es aufs Gymnasium und zum Studium nach Wien geht. Sie hat Schwierigkeiten mit ihrem Zugehörigkeitsgefühl, lange hat sie zwischen den Sprachen und Identitäten gelebt. Nach dem Tod des Vaters fürchtet sie, "vom Vergangenen gänzlich überrollt zu werden" und beschließt, "das Versprengte, Erinnernte und das Erzählte in eine geschriebene Form zu bringen". Erst die Macht der Sprache, mit der die Autorin ihre schrecklichen Erinnerungen formuliert, helfen ihr, die Vergangenheit zu ertragen, wobei sie dies nicht in Slowenisch, sondern nur über die Distanz der deutschen Sprache erreicht.

Jančar, Dargo : Die Nacht, als ich sie sah.

Wien : Folio, 2016. – 188 Seiten. –ISBN 978-3-85256-670-2 geb. 19,90 EUR

Fünf Personen erinnern sich an eine junge Frau, der sie in sehr unterschiedlichen Konstellationen begegneten. Alle sind sich darin einig, dass Veronika eine schöne, eine liebenswürdige, brillante Person voller Lebensfreude, großem Freiheitsdrang war, aber auch eigenwillig, ein wenig ungewöhnlich und exzentrisch sein konnte. Der Roman fängt die späten Dreißiger Jahre ein, spielt im 1918 entstandenen Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen, das seit 1929 Jugoslawien genannt wurde, und spannt den Bogen über die Zeit der deutschen Besetzung des Kraingaus bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Hierzu gibt es eine sehr ausführliche Inhaltsangabe, die als Grundlage für eine Buchvorstellung genutzt werden kann. Wir schicken Sie Ihnen gern zu.

21. September 2018

Karlin, Alma M. : Ein Mensch wird / Herausgegeben und mit einem Nachwort von Jerneja Jezernik.

Berlin : AvivA, 2018. – 320 Seiten. – ISBN 978-3-932338-69-4 geb. 20,00 EUR

Der 1889 mit einer halbseitigen Lähmung im deutsch-slowenischen Celje/Cilli geborenen Alma M. Karlin prophezeiten die Ärzte nur ein wenige Monate langes Leben. Stattdessen wird aus ihr eine wagemutige und idealistische Pionierin. 1930 verfasst sie ihre Autobiografie und wirft dabei kritisch-ironische Schlaglichter auf die europäischen Gesellschaften des frühen 20. Jahrhunderts.

Lachauer, Ulla: Von Bienen und Menschen : Eine Reise durch Europa.

Reinbek : Rowohlt, 2017. - ISBN 978-3-498-03926-4 geb. 22,00 EUR

Eine vielschichtige Erkundungsreise durch Europa, bei der es um die Bienen und 14 passionierte Imker geht. Zu den 14 Porträts zählt auch eins über den slowenischen Bienenzüchter Franc Šivic: „Das gute Leben des Franc Šivic“ Bienen sind sehr besondere Wesen. Wie es diesen kleinen, fleißigen Wesen ergeht, wie wir Menschen mit ihnen umgehen – das ist ein Seismograph für den Zustand unserer Welt. Das Thema Bienen ist heute in aller Munde. Wer aber sind die Imker? Und welche Rolle hat das Imkern für das Leben und Überleben gespielt? Wie gehen die 'Bienenmenschen' heute mit den Herausforderungen der Globalisierung um, mit dem wachsenden touristischen Interesse an Bienen, aber auch mit Bedrohungen wie der gefürchteten Varroamilbe? Wie greifen Politik und Krieg in den Mikrokosmos Bienenhaltung ein? Und was kann ein Imker aus seiner besonderen Erfahrung heraus uns über Natur und Gesellschaft mitteilen?

Marinčič, Katarina: Die verborgene Harmonie. Deutsch von Daniela Kocmut.

Klagenfurt: Kitab, 2008. - 329 Seiten. - ISBN 978-3-902585-11-0 geb. 26,00 EUR

Die 1968 geborene slowenische Autorin wurde 2001 mit dem Kresnik-Preis für den besten slowenischen Roman ausgezeichnet. Sie legt eine bewegende, sprachlich ausgefeilte Familienchronik über das gesamte 20. Jahrhundert vor. In ihr begegnet Karol Lipnik, der als Sohn eines Beamten in Ljubljana von einer Karriere als Pianist träumt, dem aus dem Krieg traumatisiert zurück kehrenden Haman. Aus der Konfrontation eines relativ heilen, von Krieg verschont gebliebenen Kleinbürgerlebens und dem Rückblick auf eine von Unglück gezeichneten Lebensweg entsteht für Haman eine neue Realität und er begegnet der Liebe.

Skubic, Andrej: Wie viel von mir gehört dir? Dt. von Erwin Koestler.

Klagenfurt : Drava, 2015. - 352 Seiten. - ISBN 978-3-85435-754-4 geb. 24,80 EUR

Der Intellektuelle und erfolgreiche Filmproduzent Veis entdeckt, dass seine Lebensgefährtin ihn betrogen hat und zieht sich aufs Land, in das Haus seiner Mutter, zurück. Dort tun sich aber neue Probleme auf. Der 1967 in Ljubljana geborene Autor erzählt ausgezeichnet und unterhaltsam von einem Menschen, der bisher sein Leben souverän gemeistert hat und der nun an seine Grenzen stößt. Am Rande spielen auch alte Rechnungen und die Geschichte des Landes eine Rolle.

Tomšič, Marjan: Die Frauen der Schaurinia. Dt. von Johannes Strutz.

Klagenfurt : Hermagoras, 2009. - 328 Seiten. - ISBN 978-3-7086-0427-5 geb. 26,00 EUR

Der 1939 geborene Autor porträtiert in diesem Roman die schaurinischen Eierfrauen, die in der Zwischenkriegszeit mit ihren Körben und Eseln über die istrischen Dörfer ziehen, um ihre Ware in Triest auf dem Markt anzubieten. Katinka blickt zurück auf die Zeit, als sie 16jährig den Handel von der Mutter lernte. Ihre vier Kinder sieht sie später selten, sie leben in der Obhut der Männer. Ein Roman mit sozialgeschichtlicher Dimension, der neben Grenzgängen auch von Sprachvielfalt und Zauberei erzählt.

Sosic, Marko: Tito, amor mijo : Roman. Dt. von Ann Catrin Bolton.

Klagenfurt : Drava, 2016. - 207 Seiten. - ISBN 978-3-85435-775-9 geb. 19,80 EUR

Der zehnjährige Junge wächst in der Welt seiner großen Familie auf mit einer Großmutter, die alt und boshaft ist, einer blinden Verwandten, die Bücher liebt, seiner kleinen Schwester, der Mutter, die Tito verehrt und ihm gerne vorsingen möchte, dem Vater, der ständig Geldsorgen hat und der Freundin Alina, die dort wohnt, wo man am besten nicht slowenisch spricht. Seine Eindrücke und Erfahrungen sind fantastisch und teilweise verwirrend, denn die Gespräche der Erwachsenen über historische Ereignisse vor allem des Krieges, den jetzigen Alltag und gewisse familiäre Vorkommnisse bilden ein merkwürdiges Sammelsurium in seinen Gedanken und lassen Ängste in ihm entstehen. Bestimmte Metaphern nimmt er wörtlich, wie den Schatten auf seiner Lunge oder die "blutigen Hände" eines Bekannten. Auch ist es schwierig für ihn zu erkennen, was denn seine Heimat ist: Jugoslawien, Slowenien oder Italien. Erst allmählich gelingt es ihm, einen eigenen Weg zu finden.

Der Autor, geb.1958 in Triest, ist neben seiner literarischen Tätigkeit Film-, Fernseh- und Theaterregisseur.

Tratnik, Suzana: Mein Name ist Damian. Dt. von Andrej Leben.

Wien: Milena, 2005. - 160 Seiten. - ISBN 978-3-85286-128-9 kart. 15,90 EUR

Die 1963 in Murska Sobota geborene Autorin, Übersetzerin und Aktivistin erzählt in der 2001 erschienenen Novelle kompromisslos und wortgewaltig vom Leben Damians, die eigentlich Vesna heißt und biologisch eine Frau ist. Im Kampf um die Freiheit und Unabhängigkeit, so zu leben wie sie möchte, hat sie ihr „Mannsein“ so verinnerlicht, dass sie durchgehend von sich als männliches Wesen spricht, was im slowenischen auch anhand der Verbform erkennbar ist. Großartige Übersetzung eines mit Wucht erzählten Romans.

Vojnovic, Goran: Unter dem Feigenbaum : Roman.

Wien : Folioi Verlag, 2018. - 334 Seiten. - ISBN 978-3-85256749-5 geb. 25,00 EUR

Mit dem Besuch im Haus des Großvaters beginnt die Suche eines jungen Mannes (der Ich-Erzähler) nach der eigenen Identität und führt ihn unweigerlich in die Wirren auf dem Balkan. Einzig der Feigenbaum im Garten des Großvater schient alle Türme unbeschadet überstanden zu haben.

Vojnovic, Goran: eine Kurzgeschichte auf den Seiten 168-170

in: Glückliche Wirkungen : eine literarische Reise in bessere Welten / herausgegeben von Alida Brenner und Michael Krüger. – Berlin : Propyläen, 2017. – ISBN 978-3-549-07486-2 geb. 28,00 EUR

Zusammengestellt auf der Grundlage der Literaturliste des Evangelischen Literaturportals e.V. für das WGT-Material 2019.